

SWR2 Zeitwort

06.10.1889:

Hans Meyer besteigt den Kilimandscharo

Von Antje Diekhans

Sendung: 06.10.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Atmo Gesang „Kilimanjaro ...

Autorin:

Wenn sich die Touristen gegen Mitternacht zum Aufstieg auf den höchsten Gipfel Afrikas rüsten, bringen die Bergführer sie mit einem selbst getexteten Lied in Schwung. Willkommen auf dem Kilimandscharo, singen sie. Lasst es nur langsam angehen, dann gibt's auch keine Probleme.

Atmo comes up „enda pole pole, hakuna matata ...“

Autorin:

Die Warnung ist angebracht. Denn viele Urlauber unterschätzen die Herausforderungen des 5895 Meter hohen Gipfels, warnt Peter Böheim, bayerischer Chef von Phoenix Safaris in Nairobi:

O-Ton von Peter Böheim:

„Wir haben mittlerweile 50, knapp 50 Tausend Leute, die da jährlich den Kilimandscharo besteigen möchten. Wichtig dabei ist, dass von den 50 Tausend maximal 40 Prozent tatsächlich oben ankommen. „

Autorin:

Auch die ersten europäischen Besteiger brauchten mehrere Anläufe. 1889 machten sich der deutsche Hans Meyer und sein österreichischer Begleiter Ludwig Purtscheller auf den Weg zum Gipfel. Nach einem gescheiterten Versuch fühlte sich Hans Meyer am 6. Oktober zuversichtlich, wie er in seinen Erinnerungen schrieb.

Kommentar von Hans Meyer:

„Heute geht's, wir kommen heute hinauf!“, riefen wir uns gegenseitig zu. Obwohl die Luftbeschaffenheit und die Körperanstrengung die nämlichen waren wie bei der ersten Besteigung, fühlten wir doch viel weniger Beschwerden. Ohne langes Zaudern wanderten wir nun weiter, den Felsspitzen der südlichen Kraterwand zu, die dort den höchsten Gipfel des Kilimandscharo bilden.“

Autorin:

Damals lag der Berg noch in Deutschland – genauer gesagt in Deutsch-Ostafrika, wozu das heutige Tansania, Burundi und Ruanda gehörten. Doppelt so hoch wie die Zugspitze ist der Kilimandscharo und Hans Meyer nahm seinen Gipfel für Deutschland in Beschlag.

Kommentar von Hans Meyer:

„Um 10:30 Uhr betrat ich als erster die Mittelspitze. Ich pflanzte auf dem verwitterten Lavagipfel mit dreimaligem, von Purtscheller kräftig sekundiertem „Hurra“ eine kleine im Rucksack mitgetragene deutsche Flagge auf und rief frohlockend: „Mit dem Recht des ersten Ersteigers taufe ich diese namenlose Spitze des Kibo, den höchsten Punkt deutscher und afrikanischer Erde: „Kaiser-Wilhelm-Spitze.“

Autorin:

Kaum eine Rolle spielt in den Erinnerungen, dass Hans Meyer und Ludwig Purtscheller die Besteigung nur mit der Hilfe Einheimischer schafften. Die Wege zum Gipfel werden inzwischen scherzhaft die Cola- und die Whiskey-Route genannt – die eine einfach, die andere für trainierte Bergsteiger. Ganze Schulklassen erklimmen zusammen den Kilimandscharo. Doch manchmal gehen diese Touren auch tragisch aus. Vor allem wegen der körperlichen Belastungen in der großen Höhe. Offizielle Statistiken gibt es nicht – aber Reisebürochef Peter Böheim kennt die Gerüchte darüber, wie viele es nicht lebend wieder herunterschaffen.

O-Ton von Peter Böheim:

„Bekannte Zahlen sind, dass wir im Jahr ungefähr 20 Tote haben, die eben sich da überschätzen und dann an den Folgen dieser Höhenkrankheit sterben.“

Autorin:

Für Tansania und Kenia sind die Bergsteiger nichtsdestotrotz eine wichtige Einnahmequelle. Es gibt neue Pläne, wie der Gipfel-Tourismus noch gesteigert werden kann. Tansania will eine Seilbahn bauen. Die ersten Angebote von Bauunternehmen dafür gibt es schon. Dann müssten die Sänger am Kilimandscharo ihr Lied bald noch einmal umtexten.

Atmo Lied Kilimanjaro ...